

Was können Sie tun?

- als Pflegebedürftiger
- als Angehöriger
- als Mitarbeiter in der Pflege
- als Ehrenamtlicher
- als behandelnder Arzt
- als Nachbar
- ...

ZEIG MUT
SCHAU HIN & TU WAS
Der Kreis Paderborn gegen Gewalt

- Ich sehe hin und höre zu.
- Ich rede darüber.
- Ich kümmere mich um Hilfe.

Wo finden Sie Hilfe?

- wenn Sie persönlich Gewalt erfahren,
- wenn Sie sich durch Pflege und Betreuung überlastet fühlen,
- wenn Sie in Ihrem Umfeld Gewalt beobachten

Für den häuslichen Bereich:
Kreis Paderborn/Pflegeberatung
Tel: 05251 /308-429

Für den stationären Bereich:
Kreis Paderborn/Heimaufsicht
Tel.: 05251 / 308-408 oder -428

Für den Behindertenbereich:
Kreis Paderborn / Behindertenbeauftragter
Tel.: 05251 / 308-420

Krisentelefon:
Telefonseelsorge Paderborn
0800 /111 0111 od. 111 0222

Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei!

Impressum:
Präventionsrat gegen Gewalt
Riemestraße 60-62
33102 Paderborn

www.praeventionsrat-paderborn.de



Gewalt
in der
Pflege

**Pflege und Betreuung
können zur Qual werden ...**

... für den, der pflegt und betreut

**... für den, der gepflegt und
betreut wird**

Kennen Sie solche Situationen?

„Ich pflege meine Mutter rund um die Uhr. Trotzdem nörgelt sie immer. Ich kann einfach nicht mehr!“

- pflegende Angehörige

„Dieser Zeitdruck macht mich wahnsinnig. Alles muss schnell gehen. Ich fühle mich ausgepumpt!“

- Pflegemitarbeiter

„Seit drei Jahren bin ich ans Bett gefesselt. Besuch oder frische Luft bekomme ich nicht mehr. Aber ich habe Angst, was zu sagen!“

- Pflegebedürftiger

In solchen belastenden Lebenssituationen kann es zu Spannungen, Missverständnissen und Übergriffen kommen.

Anfänge von Gewalt sind meist schwer erkennbar.

Gewalt kann sich entwickeln,

- weil die Beteiligten nicht gleich stark sind.
- weil die Überforderung zu groß ist.
- weil es finanzielle und personelle Engpässe gibt.
- weil sich Rollen umkehren (Kinder – Eltern).
- weil eine Person so unter Druck gerät, dass sie ‚ausrastet‘.
- weil die Hilfsbedürftigkeit als Druckmittel gegenüber den Pflegenden benutzt wird.
- weil man nicht miteinander spricht.
-

Was ist Gewalt?

Egal, ob in der Pflege zu Hause, in der ambulanten Pflege, in Einrichtungen der stationären Altenhilfe und in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung:

Alle Beteiligten können sowohl Opfer als auch Täter sein!

Zu den vielfältigen Gewaltformen zählen:

- **Demütigung**
Beschuldigungen, Bloßstellung
- **Unzureichende Versorgung**
Fehlernährung, mangelnde Wundversorgung
- **Medikamentenmissbrauch**
Vorenthaltung, unnötige Anwendung
- **Mangelhafte Pflege**
unzureichende Lagerung, mangelnde Hygiene
- **Unterbindung der Selbstbestimmung**
starre Tagesstrukturen, Essenszwang
- **Verletzen der Privatsphäre**
Eingriffe in die Persönlichkeitsrechte
- **Materieller Missbrauch**
sorgloser Umgang mit Eigentum
- **Missbrauch von Machtpositionen**
Ausnutzen der eigenen Machtstellung
- **Manipulation**
bewusste Beeinflussung
- **Sexuelle Gewalt**
Verletzung der Intimsphäre, sexuelle Übergriffe
- **Tätlicher Angriff**
Handgreiflichkeiten, körperlicher Zwang

Auch im Kreis Paderborn nimmt die Zahl der pflegebedürftigen älteren, kranken und behinderten Menschen zu.



Sowohl für die Pflegebedürftigen als auch für die, die die Pflege und Betreuung zu Hause oder in einer Einrichtung übernehmen, kann eine solche Situation schnell zur Belastung werden.

Gewalt entsteht häufig ungewollt als Folge von Überforderung und Überlastung.

Dieser Flyer will dazu beitragen, dass Gewalt in Pflege und Betreuung frühzeitig erkannt oder abgebaut wird bzw. erst gar nicht entsteht.